Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG 13

Erster Teil: Theoretische Voraussetzungen 17

Kapitel 1: ENTWICKLUNG EINER GEEIGNETEN SOZIALISATIONS-THEORETISCHEN PERSPEKTIVE 17
1.1 Der Sozialisationsbegriff als kategorialer Oberbegriff 17
1.2 Gesellschaftliche Funktionen schulischer Sozialisationsprozesse 19
1.3 "Normatives" oder "interpretatives" Paradigma? 20

Kapitel 2: INTERAKTIONSTHEORETISCHE KONZEPTE ZUR ANALYSE VON SOZIALISATIONSPROZESSEN 23
2.1 Symbolische Interaktion und lebensweltbezogenes Alltagswissen 23
2.2 Soziales Handeln und Sozialisation in Situationen 25
2.3 Identität: Balance-Probleme individuellen Handelns und Persönlichkeitsentwicklung im Sozialisationsprozeß 27
2.4 Lernen in sozialer Interaktion 32

Kapitel 3: SCHÜLERBEURTEILUNG SOZIALISATIONSTHEORETISCH BETRACHTET 34
3.1 Schülerbeurteilung: "interaktiver Prozeß" oder "diagnostische Messung"? 34
3.2 Schülerbeurteilung aus sozialisationstheoretischem Blickwinkel: Fragestellungen und erste Hinweise 38

Zweiter Teil: Analyse von Sozialisationsprozessen im Kontext schulischer Beurteilungen 43

Kapitel 4: ERSCHEINUNGSFORMEN SCHULISCHER BEURTEILUNG . . . 45
4.1 Die Wahrnehmung von Beurteilungen als Interpretationsvorgang 45
4.2 Beurteilungen in expliziten und impliziten Erscheinungsformen 46
4.2.1 Explizite Beurteilungen 46
4.2.2 Implizite Beurteilungen 47
4.3 Sozialisationstheoretische Implikationen: Zur Bedeutung expliziter und impliziter Beurteilung in Sozialisationsprozessen 53

4.3.1 Die Orientierungsrelevanz expliziter und impliziter Beurteilungen 54
4.3.2 Implizite Beurteilungen und die Erklärung von Erwartungseffekten 55

Kapitel 5: ZUR DEFINITION DER SCHÜLER-IDENTITÄT DURCH SCHULISCHE BEURTEILUNG 57
5.1 Leistung, Betragen, Mitarbeit, Ordentlichkeit . . . - die verschiedenen Aspekte der sozialen Identität des Schülers 58
5.2 Noten und pragmatische Alltagstheorien als inhaltliche Definitionsvorgaben für die Schüleridentität 60
5.2.1 Beurteilung und Typisierung durch Noten 61
5.2.2 Stereotype Beurteilung 64
5.2.3 Implizite Persönlichkeitstheorien 66
5.2.4 Implizite Selektions- bzw. Gesellschaftstheorien . . . 69
5.3 Sozialisationseffekte: Zur Frage der Transformation schulischer Definitionen in Selbstdefinitionen 69
5.3.1 Stereotype Beurteilungen bei Schülern 70
5.3.2 Selbsttypisierung und Begabungsselbstbild von Schülern 71
5.3.3 Implizite Persönlichkeitstheorien bei Schülern 71
5.3.4 Leistungsbezogene Wertpräferenzen bei Schülern 72

Kapitel 6: DIE RITUALITÄT SCHULISCHER LEISTUNGSBEURTEILUNG: ZUR VERMITTLUNG DES LEISTUNGSPRINZIPS IN SCHULISCHEN BEURTEILUNGSSITUATIONEN 74
6.1 Der Ritualbegriff in der Untersuchung schulischer Sozialisationsvorgänge 75
6.2 Der rituelle Charakter schulischer Beurteilungssituationen 77
6.2.1 "Leistungsritual" oder "Ritualität schulischer Beurteilungen"? 77
6.2.2 Die symbolische Repräsentation des Leistungsprinzips in schulischen Beurteilungssituationen 79
6.2.3 Zum Problem der Gerechtigkeit im Rahmen schulischer Beurteilung 82
6.3 Effekte einer ritualisierten Beurteilungspraxis auf seiten der Schüler 87
6.3.1 Zur Reproduktion der Leistungsideologie bei den Schülern 87
6.3.2 Rollendistanz in ritualisierten Beurteilungssituationen 91

Kapitel 7: EINFLÜSSE SCHULISCHER BEURTEILUNG AUF DIE BEZIEHUNGEN DER SCHÜLER ZU SCHULE, LEHRERN UND MITSCHÜLERN 95
7.1 Zum Begriff der Beziehungsdefinition 95
7.2 Beziehungsdefinitionen in schulischen Beurteilungssituationen 98
7.2.1 Beurteilung als Ausdruck einer hierarchischen Beziehungsdefinition 98
7.2.2 Schulische Beurteilung und die Induzierung von Konkurrenz und Beliebtheit 103
7.3 Sozialisationseffekte: Beziehungsdefinitionen der Schüler in der Auseinandersetzung mit institutionell definierten Beziehungen 107
7.3.1 Abhängigkeit von institutionalisierter Beurteilung 107
7.3.2 Die Ambivalenz von Konkurrenz und sozialer Beliebtheit 113

Kapitel 8: ZUR BIOGRAPHISCHEN ORGANISATION VON IDENTITÄT IM VERLAUF SCHULISCHER KARRIEREN: AUSWIRKUNGEN SCHULISCHER BEURTEILUNG IM ZEITLICHEN ABLAUF 118
8.1 Das Stigmatisierungskonzept 119
8.2 Bedingungen schulischer Auffälligkeit oder: Wie beginnt Stigmatisierung? 121
8.3 Schulische Sozialisation im Prozeß einer abweichenden Karriere 125
8.3.1 Ein einfaches Prozeß-Modell schulischer Stigmatisierung 126
8.3.2 Einflüsse und Phasen in stigmatisierten Karrieren 127
8.3.2.1 Konstruktion und Verfestigung eines typisierten Bildes vom auffällig gewordenen Schüler auf alltagstheoretischen Grundlagen 127
8.3.2.2 Der Umgang mit stigmatisierten Schülern im Unterrichtsalltag: Konflikte und selektive Interaktion 131
8.3.2.3 Benachteiligungen stigmatisierter Schüler in der Notengebung 137
8.3.2.4 Zur sukzessiven Verfestigung von Abweichungen durch institutionalisierte Verfahrensroutinen 138
8.3.2.5 Der Einfluß außerschulischer Bezugsgruppen 145
8.3.3 Zur Frage der Auswirkungen schulischer Stigmatisierungsprozesse 147
8.4 Zum Zusammenhang von sozialer Herkunft und der Wahrscheinlichkeit schulischer Stigmatisierung 149

8.5 Sozialisationsprozesse in typischen schulischen Karrieren ... 151

Dritter Teil: Schulische Beurteilung als Ausgangspunkt zur Förderung kritischer sozialer Kompetenz (pädagogische Folgerungen) ... 157

Kapitel 9: ZUR ZIELPROBLEMATIK ODER: WAS HEIßT "KRITISCHE SOZIALE KOMPETENZ"? ... 159
9.1 Ansätze zu allgemeinen pädagogischen Zielformulierungen ... 159
9.2 Komponenten des Zielkonzeptes "kritische soziale Kompetenz" ... 162
9.2.1 Kritische Selbstkompetenz ... 163
9.2.2 Interpersonelle Handlungskompetenz ... 164
9.2.3 Institutionen- und gesellschaftskritisches Orientierungsvermögen ... 165
9.3 Die Verschränkung von Kritik und praktischer Veränderung ... 167

Kapitel 10: VON STATISCH-STEROTYPISIERENDEN ZU KONTEXTBEZOGEN-DYNAMISCHEN ERKLÄRUNGEN DES SCHÜLERHANDELNS: HILFEN ZU KRITISCHEM FREMD- UND SELBSTVERSTEHEN ... 169
10.1 Kritik von Stereotypisierungstendenzen ... 169
10.2 Veränderung von Kausalattribuierungen ... 170
10.3 Ansätze zu kontextbezogen-dynamischen Beurteilungen ... 173

Kapitel 11: VON BEURTEILUNGSRITUALEN ZUR LEGITIMITÄTSKRITIK: ANSATZPUNKTE ZUR ENTRITUALISIERUNG SCHULISCHER BEURTEILUNG ... 176
11.1 Förderung einer legitimitätskritischen Haltung ... 176
11.2 Zur Legitimationsschwäche schulischer Selektion: fünf legitimitätskritische Fragen ... 178
11.2.1 Zur Frage der "Leistungsgesellschaft" ... 178
11.2.2 Zum Problem der Prognose ... 179
11.2.3 Zur Frage selektionsmaßgeblicher Schülermerkmale ... 179
11.2.4 Zum Problem zieladäquater Messung ... 182
11.2.5 Zum Problem einer gerechteren Selektion ... 184
11.3 Legitimationsaspekte schulischer Beurteilung in didaktischer Hinsicht ... 186
11.3.1 Gesichtspunkte didaktischer Rechtfertigung ... 186
11.3.2 Ansätze didaktisch sinnvoller Lernkontrolle ... 188

Kapitel 12: VON ABHÄNGIGER ZU SELBSTÄNDIGER BEURTEILUNGSKOMPETENZ; VON KONKURRENZ ZU REFLEKTIERTER SOLIDARITÄT: EINGRIFF IN DIE BEZIEHUNGSSTRUKTUR 191
12.1 Ist Selbstbeurteilung eine sinnvolle Perspektive zum Abbau von Hierarchie und Abhängigkeit? 191
12.1.1 Zur Definition von Selbstbeurteilung 191
12.1.2 Zwei verschiedene Ansätze von Selbstbeurteilung 193
12.2 Problematisierung und Veränderung beurteilungsbedingter Konkurrenz- und Sympathiebeziehungen unter Schülern 199
12.2.1 Eine pädagogische Bewertung erfolgsbedingter Konkurrenz unter Schülern 200
12.2.2 Ansätze zur Relativierung und Veränderung von Konkurrenz und ihren Folgen 201
12.2.3 Kritische Reflexion als notwendige Voraussetzung solidarischer Beziehungen 206

Kapitel 13: VON STIGMATISIERUNG ZU PROBLEMORIENTIERTEM VERSTEHEN UND HELFENDEM HANDELN: ANSÄTZE NICHTSTIGMATISIERENDEN BEURTEILENS UND INTERVENIERENS 209
13.1 Zur Begründung nichtstigmatisierender Beurteilung und Intervention 209
13.2 Interpretative Elemente nichtstigmatisierender Beurteilung 211
13.3 Interaktive Aspekte nichtstigmatisierender Intervention 218
13.4 Grenzen und Probleme nichtstigmatisierenden Beurteilens und Möglichkeiten ihrer Überwindung 221

SCHLUSSBEMERKUNGEN 225

ANMERKUNGEN 227

LITERATURVERZEICHNIS 241